

KULTURELLER URSPRUNG UND AKTUELLER ZEITGEIST DAS MULTIMEDIALE KUNSTPROJEKT TIME CODES

Locken, Lippen, das archaische Lächeln, ein Rippenbogen, ein vollendet geformter Fuß – wir erliegen ihr nach wie vor, der bis heute ungebrochenen Schönheit der Skulpturen in der Antikensammlung der Münchener Glyptothek, auch wenn viele von ihnen nur noch als Fragmente erhalten sind und ihnen Nasen, Hände oder sogar die Köpfe fehlen. Was aber will der Künstler was eröffnet, was demonstriert, was ist spannend Werner Kroener dann mit seiner dort gezeigten Schau *TIME CODES. Die Macht der Schönheit*, in welcher er zu 29 Skulpturen antiker Bildhauer eigene Malerei-Adaptionen in gleicher Größe neben den Originalen präsentiert? Neben der Freude Experiment an einer komplexen digitalen Arbeits- und Darstellungsweise, die die alte Differenz von Malerei und Bildhauerei aufzuheben verspricht, zu demonstrieren, vorzuführen geht es um ein Zwiegespräch von Geschichte und moderner Gesellschaft. Ideen, Gestalten, Ereignisse, Mythen und Kunst der griechischen und römischen Antike werden mit den ästhetischen Mitteln und Möglichkeiten virtueller Bildsprachlichkeit in die Gegenwart eingerückt und erfahren so eine aktualisierte lebendige Rezeption. Re-enactment, Wiedererlebbarkeit, Neuinszenierung, Beitrag zur Historiographie

„*TIME CODES. Die Macht der Schönheit*“ war von Anfang an als ein multimediales, generationen- und genreübergreifendes Projekt konzipiert. Tanz, Film, Foto, Musik, Pädagogik, Kunstgeschichte, Literatur und intermediale Techniken befördern die Transformation der historischen Skulpturen und deren Botschaften auf mehreren Ebenen in heutige Bild- Klang-, Spiel Tanz und Wortwelten. Davon zeugt nicht zuletzt auch die offene, heterogene Zusammensetzung des Teams um den Künstler.

Werner Kroeners farbige Spiegelungen so berühmter Plastiken wie der des Apoll von Tenea oder der Knidischen Aphrodite von Knidos aber auch anmutiger namenloser Jünglinge, stiernackiger Römerköpfe oder des „Schwänzchen haschenden Satyrs“ frivole Satyre laden dazu ein, durch einen Wechsel der Perspektiven dem antiken Denken näherzukommen: dem antiken Lachen etwa, dem vollendet schönen Körper, der Unausweichlichkeit des Schicksals. Dabei werden zugleich universale Menschheitsthemen wie Liebe, Verführung, Krieg, Tod oder Selbstüberhebung berührt.

„*TIME CODES. Die Macht der Schönheit*“ ist der zweite Teil der Trilogie „*TIME CODES*“, die Werner Kroener dem Thema „Aktueller Bildsprachen“ gewidmet hat. Im ersten Teil, „*TIME CODES. Die Macht der Bilder*“, setzte sich der Künstler in einer

umfangreichen Ausstellung im Mittelrhein-Museum Koblenz 2015 anhand einer Chronik der Zeitgeschichte zweier Jahre mit dem Verhältnis von Pressefotografie zu Malerei auseinander. Der für 2018 geplante dritte Teil „*TIME CODES. Die Macht des Blicks*“ wird dem Thema Faces: Smiley. Selfie Porträt gewidmet sein.

Die Antikenausstellung in der Glyptothek wird am 8. Dezember 2016 eröffnet. Ein Film mit Musik und eingesprochenen literarischen Zitaten, ein interaktiver Video-Guide mit Text und Klängen, ein Begleitprogramm und nicht zuletzt der vorliegende Bild-Text-Band laden ein zur Annäherung an ein komplexes, vielschichtiges und rundum faszinierendes Vorhaben.